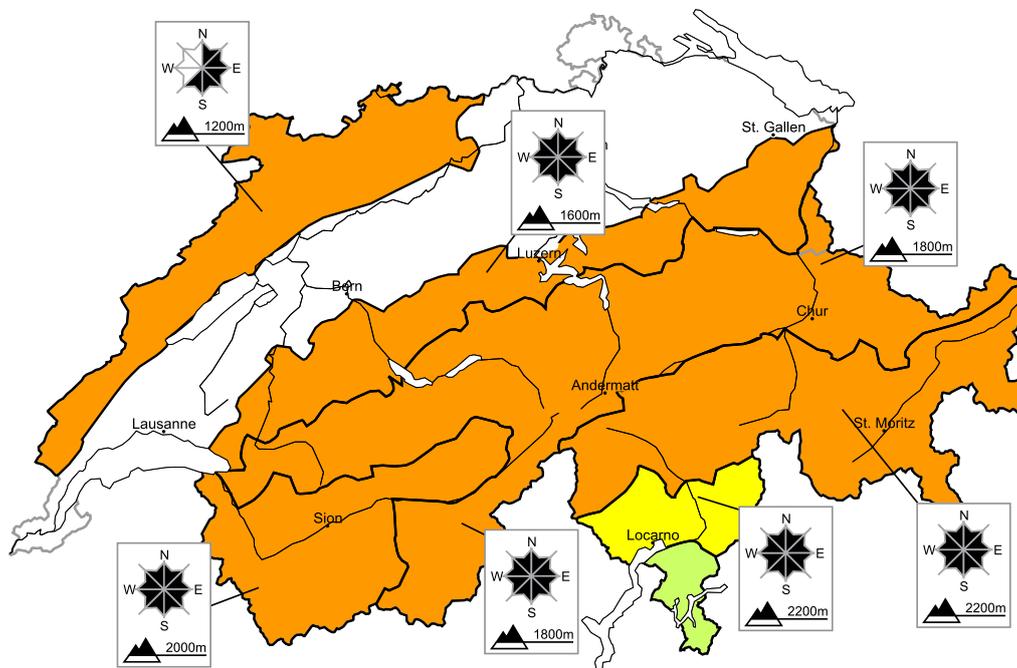


Abseits der Pisten verbreitet kritische Lawinensituation

Ausgabe: 16.1.2016, 08:00 / Nächster Update: 16.1.2016, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 16.1.2016, 08:00



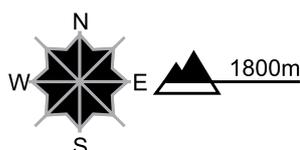
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Trieb Schnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Trieb Schnee der letzten Tage überlagern vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m eine schwache Altschneedecke. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen. Sie können gefährlich gross werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern grosse Vorsicht und Zurückhaltung.

Gleitschneelawinen

Westlicher Alpennordhang und Wallis: Unterhalb von rund 2400 m sind Gleitschneelawinen zu erwarten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Sie können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische Tribschneeansammlungen sind meist klein aber leicht auslösbar. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Teilweise können Lawinen auch in tiefen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden.

Dies vor allem an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2400 m sind Gleitschneelawinen zu erwarten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Sie können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

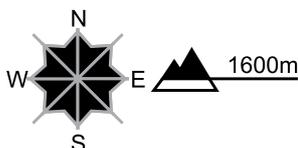
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Tribschnee können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vorsicht vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie in Passlagen. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

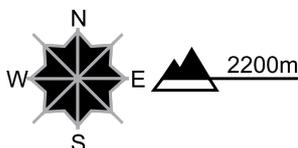
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen überlagern an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m eine schwache Altschneedecke. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

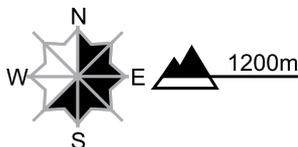
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

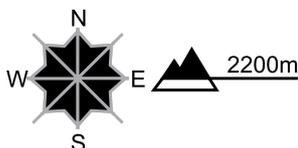
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit dem Nordwind entstehen störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Vorsicht vor allem in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet G

Gering, Stufe 1



Triebschnee

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 15.1.2016, 17:00

Schneedecke

Der oft starke Wind hat am Freitag sowohl Neuschnee als auch lockeren Altschnee verfrachtet. Dies teils auch in mittleren Höhenlagen.

Oberhalb von rund 2200 m sind vor allem an Schattenhängen die untersten Schichten der Schneedecke aufbauend umgewandelt und sehr schwach. In den schneereichsten Gebieten des Westens sind diese schwachen Schichten bereits so stark überlagert, dass sie kaum noch ausgelöst werden können. Am ehesten ist dies noch mit grosser Zusatzbelastung oder am Übergang von wenig zu viel Schnee möglich. In den anderen Gebieten können nach wie vor Lawinen in diesen schwachen Grundschichten ausgelöst werden. Zudem können oberflächennah ausgelöste Lawinen in diese tiefen Schichten durchreissen und so ebenfalls gefährlich gross werden. Wummgeräusche und Fernauslösungen sind Zeichen der heiklen Lawinensituation.

Unterhalb von rund 2200 m war die Basis der Schneedecke besonders am Alpennordhang und im Wallis bereits einmal feucht. Dort geht die Gefahr primär vom Neu- und Tribschnee der letzten Tage aus.

In den westlichen Gebieten erreichen die Schneehöhen die für die Jahreszeit üblichen Werte oder sie liegen sogar darüber. Dagegen liegt in Mittelbünden, im Engadin und im Süden noch wenig Schnee für die Jahreszeit.

Wetter Rückblick auf Freitag, 15.1.2016

In der Nacht fiel im Norden Schnee bis in tiefe Lagen. Am Morgen war es im Westen vorübergehend sonnig, dann zogen wieder Wolken auf. Im Osten gab es am Nachmittag Aufhellungen. Im Süden war es meist sonnig.

Neuschnee

von Donnerstagnachmittag bis Freitagnachmittag fielen folgende Schneemengen:

- Waadtländer Alpen, nördliches Unterwallis, zentraler und östlicher Alpennordhang: 20 bis 30 cm
- übriger Alpennordhang, südliches Unterwallis: 10 bis 20 cm
- sonst weniger, ganz im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -12 °C im Norden und -8 °C im Süden

Wind

oft stark; zuerst aus West, tagsüber auf Nordwest drehend

Wetter Prognose bis Samstag, 16.1.2016

Am Samstag ist es stark bewölkt und es fällt Schnee bis in die Niederungen. Ganz im Süden ist es vorwiegend sonnig.

Neuschnee

Bis am Samstagabend fallen folgende Schneemengen:

- zentraler und östlicher Alpennordhang: 20 bis 30 cm
- übrige Gebiete nördlich einer Linie Rhone - Rhein, Nordbünden und Samnaun: 10 bis 20 cm
- sonst weniger als 10 cm, ganz im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei winterlichen -12 °C

Wind

Der Wind aus Nordwest bis Nord weht in den westlichen Gebieten meist mässig, in den östlichen Gebieten in der Höhe sowie am Alpensüdhang stark bis stürmisch.

Tendenz bis Montag, 18.1.2016

Sonntag

Der Nordwind weht stark bis stürmisch. Es ist es meist bewölkt und es fällt Schnee bis in tiefe Lagen, am meisten wiederum am Alpennordhang. Ganz im Süden ist es meist sonnig. Die Lawinengefahr steigt im Norden noch etwas an. Im Süden ändert sie kaum.

Montag

Im Norden ist es ziemlich sonnig, im Süden schön. Die Lawinengefahr nimmt nur langsam ab. Für Wintersport abseits der Pisten bleiben die Verhältnisse heikel.